Die "Zahnlücke" an der Effingerstrasse schliesst sich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 20

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-640687

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

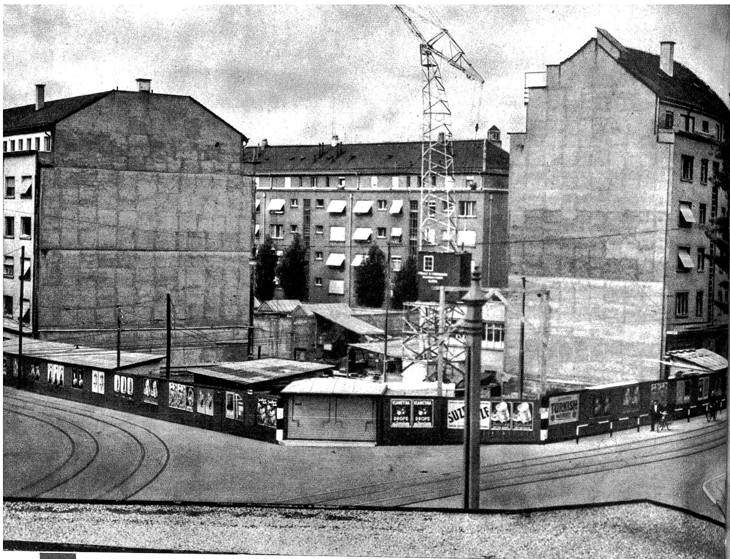
http://www.e-periodica.ch

Die „Zahnlücke“ an der Effingerstrasse schliesst sich

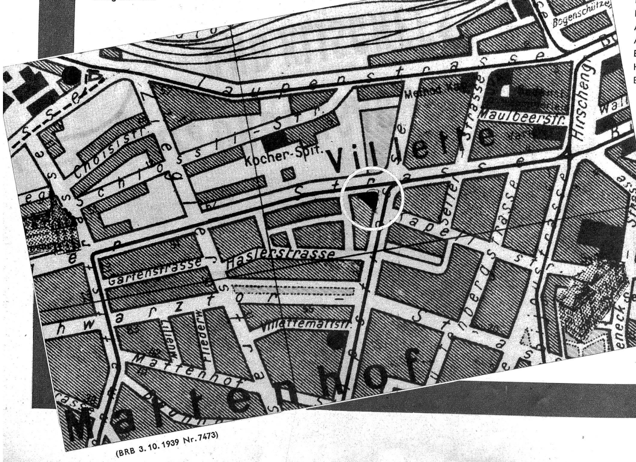
Die seit einem Jahrzehnt bestehende unschöne und das Stadtbild störende Baulücke an der Effingerstrasse-Belpstrasse wurde nun endlich geschlossen. Das Areal um das ehemalige Mädchenwaisenhaus, welches seit bald zwei Jahrzehnten überbaut wurde, hat durch den Bau eines der Situation angepassten Bürogebäudes den Bauabschluss gefunden, es ist der Schlusspunkt dieser Bauplanung.

Bei der Ausführung des Neubaues, der nun die stadtbernische «Zahnlücke» ausfüllt, liess man sich von ganz bestimmten Gesichtspunkten leiten, die sowohl architektonisch das Stadtbild berücksichtigen, als auch den praktischen Anforderungen der Neuzeit volle Rechnung getragen haben. Durch diesen Bau sollen in der Stadt zirka 40 Wohnungen frei werden und somit helfen einen Notzustand überbrücken; anderseits zeigt das Gebäude in Form und Anordnung jene Linie, die sich sehr gut dem bestehenden Strassenbild anpasst und den Kern des Stadtteiles Effingerstrasse-Belpstrasse in seiner Grösse vollendet. Die Lösung dieser Aufgabe war gewiss nicht einfach und auch der Laie, den sein täglicher Gang an der Baustätte vorbeiführte, konnte im Verlauf der Bauperiode Konstruktionsarten im Unterbau und im Aufbau erkennen, die tatsächlich den Rahmen des Alltäglichen überschritten. Der Architekt Karl Beer und die Bauunternehmung Hans Kästli, Bern-Wyler, haben durch diesen Bau etwas geschaffen, das sicher als Vorbild für die weitere Bauperiode im Stadtbild bleibenden Wert haben wird.

Aufnahmen der Bauunternehmung H. Kästli Bern-Wyler



Die alte „Zahnlücke“ an der Effingerstrasse



(BRB 3. 10. 1939 Nr. 7473)

Rechts: Der Neubau: Projekt Architekt Karl Beer, Ausführung Bauunternehmung Hans Kästli Bern-Wyler